

DU hast das Wort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

maligen Fremdenlegionär und Obersten der Biafrastritkräfte, Rudolf Steiner (siehe «Der Schweizer Soldat» 1/1968) befehligt werden.

In Libyen soll die Übernahme der Macht durch Offiziere zu einer massiven Verstärkung der Streitkräfte führen, und bereits hat die Regierung verkündet, dass in Bälde libysche Truppen aktiv am Kampf gegen Israel teilnehmen werden.

Unter dem Codenamen «Exercise Enterprise» haben in der Kap-Provinz südafrikanische See-, Luft- und Landstreitkräfte grossangelegte Übungen durchgeführt. Ziel der Manöver, die unter der Leitung von Brigadier J. R. Dutton standen, war die Unterbindung von Infiltrationsversuchen durch Insurgenten. Vermehrt werden die Truppen der Südafrikanischen Republik mit der Kampfführung der Terroristen vertraut gemacht.

S. M.

DU hast das Wort

«Kaderoffizier»

Antwort an Herrn Lt Helg Guido

Es ist begreiflich, dass Sie sich energisch zur Wehr setzen, wenn durch die Bezeichnung «Kaderoffizier» die Unteroffiziere und Offiziere in den gleichen Topf geworfen werden. Schliesslich gehören Sie zur Kategorie der «Ober»-Offiziere. Ein früherer Chef des Militärdepartementes sagte einst: «Der Unteroffizier ist nicht der unterste, sondern der vorderste Führer.» Das ist auch eine Ansicht.

Wenn schon die Bezeichnung eines Gradienten für dessen Durchsetzungsvermögen nicht massgebend ist, könnte man ja auch auf die Idee kommen, bei den Offizieren die Bezeichnung «Herr» wegzulassen.

Hätte ich nicht selber die erfreuliche Erfahrung gemacht, dass es eine positive und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Offizier und Unteroffizier gibt — unter anderem in einer gemeinsamen ausserdienstlichen Vorbereitung für den WK —, würde mich Ihre Reaktion auf den sicher gutgemeinten Vorschlag wirklich davon abhalten, junge Wehrmänner für die Laufbahn eines Unteroffiziers zu begeistern.

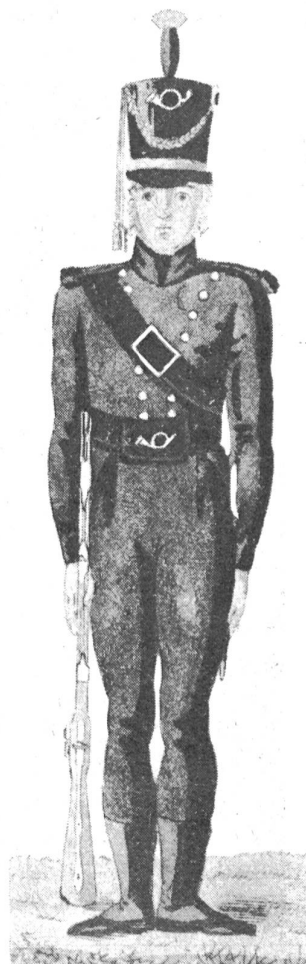
Wm Iseli Hansruedi

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Redaktor,

auch wenn man seit längerer Zeit in unseren Augustfeierreden die schweizerische Freiheit in allen Tonarten, zu singen aufgehört hat, so wissen doch alle jene, welche unsere Bundesverfassung dem Wortlaut und dem Geiste nach kennen, dass neben vielen anderen Rechten auch das Recht auf freie Rede in Ausübung ihrer bürgerlichen und politischen Rechte gewährleistet ist. Man kennt aber auch die Grenze einer solchen Freiheit, und diese ist in unserer Demokratie sehr weit gezogen und in der gleichen Bundesverfassung ebenfalls zu ersehen. Man beruft sich aber gerade heute wieder auf diese Freiheiten im Zusammenhang mit den sogenannten Jugendproblemen. Gewisse Kreise können sich nicht genug in Selbstkritik üben, der Jugend zuwenig Gehör geschenkt zu haben. — Man liest in der Presse etwa auch den Satz, dass in der Demokratie ein jeder die Freiheit habe, den Verführern zu widerstehen. Freiheit bestehe nicht nur aus den gewährten Rechten, sondern ebenso sehr aus dem Mut, diese Rechte in Anspruch zu nehmen und von ihnen Gebrauch zu machen, um wirklich frei zu sein. — Die Frage, ob man hohen schweizerischen Militärs diese allen Bürgern zustehenden Rechte absprechen darf, kann daher solange nicht zur Diskussion gestellt werden, als ihnen nicht durch die Dienstvorschriften oder die Forderung nach loyaler Haltung gegenüber ihren Vorgesetzten der Maulkorb umgehängt wird. — Wenn Oberstkörpskommandant und Generalstabschef Gygli von diesem jedem Bürger zustehenden Recht im heutigen Zeitpunkt Gebrauch gemacht hat, obwohl er wissen musste, dass dies gewissen Kreisen ein Dorn im Auge ist, so hat er damit auch den Mut bewiesen, seine ihm zustehenden Rechte geltend zu machen. Man könnte dies auch Zivilcourage nennen. Und gerade solche Leute brauchen wir in unserer Demokratie. Die übrigen Schweizer Bürger wollen wissen, was unsere hohen Militärs über gewisse, uns alle massgeblich interessierenden Fragen denken, wozu nicht jeder Bürger auf Grund seiner ungenügenden Kenntnisse selbst in der Lage ist, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Es wäre wünschenswert, wenn man noch mehr Leute in hohen Stellungen hätte, die über die Zivilcourage eines Oberstkdt Gygli verfügen. Wir hätten dann eher Gewähr, nicht allzustark manipuliert zu werden.

H. R. in St. G.



Alte Schweizer Uniformen 11

Aargau

Scharfschütz

Schwarzer Zylinder mit gelbem Hutband; gelbes Schnurgehäuge; vorne oben, in der Mitte, gelbes Jagdhorn; darüber ein rübenförmiges, dunkelgrünes Pompon mit weisser Wollflamme; auf der linken Seite, oben, Kokarde: innen schwarz, aussen hellblau.

Schwarze Krawatte mit weissem Rand. Dunkelgrüner Rock mit 2 Reihen von je 7 weissen Knöpfen; hoher zurückgeschnittener, schwarzer Kragen; spitz auslaufende, schwarze Aufschläge; schwarze Vorstösse vorn herunter und seitlich beidseits nach den Schössen zu; schwarze Franseneppaletten.

Lange, dunkelgrüne, anliegende Hose. Niedere, schwarze Gamaschen.

Schwarzes Bandelier mit gelber Schnalle.

Schwarzer Gurt über dem Rock mit Patronentasche vorn in der Mitte. Auf dem Deckel gelbes Jagdhorn.

Kurze Jägerbüchse mit gelben Beschlägen.

(Vgl. ein Originalaquarell der Sammlung E. Frickart, Aarau).



Henry Huber & Cie.

Inh. H. E. Huber, P. Bendiner & Co.
8005 Zürich
Sihlquai 107 Tel. (051) 42 25 00

Wort für Wort teile ich Ihre Meinung, lieber Leser, und sicher werden Sie mit mir einverstanden sein, wenn ich in den kleinen Kreis der Männer mit Zivilcourage auch den Oberstkdt Hanslin miteinbeziehe, der es wagte, in aller Öffentlichkeit einige unangenehme Wahrheiten auszusprechen, und deswegen von gewissen Zeitungen auf widerliche Art angeödet wurde.

*